

Lieb Vaterland

Lied von Udo Jürgens 1971 und mit Änderungen von 1998

Album: Meine Welt Künstler: Udo Jürgens und Eckhart Hachfeld



Lieb Vaterland

Lied von Udo Jürgens · 1971

Text

Lieb Vaterland
Du hast nach bösen Stunden
Aus dunkler Tiefe einen Weg gefunden

Ich liebe dich
Das heißt ich hab dich gern
Wie einen würdevollen alten Herrn

Ich kann dich nicht aus heißem Herzen lieben
Zu viel bist du noch schuldig uns geblieben
Den Platz am Licht den allen du verhiessen
Die dürfen Auserwählte nur genießen

Lieb Vaterland magst ruhig sein
Doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein
Die Jugend wartet auf deine Hand
Lieb Vaterland

Lieb Vaterland, wofür soll ich dir danken?
Für Versicherungspaläste oder Banken?
Atomkraftwerke für die teure Wehr
Wo Schulen fehlen, Lehrer und noch mehr

Konzerne dürfen maßlos sich entfalten
Im Dunkeln stehn die Schwachen und die Alten
Für Krankenhäuser fehlen dir Millionen
Doch das Geschäft mit Schwarzgeld zu lohnen

Lieb Vaterland magst ruhig sein
Die Großen sperren ihre Herzen ein
Die Kleinen stehen wieder mal am Rand
Lieb Vaterland

Lieb Vaterland, wofür soll ich dich preisen?
Zu früh schon zählt ein Mann zum alten Eisen
Wenn er noch Arbeit will, du stellst ihn kalt
Als Aufsichtsrat sind Greise nicht zu alt

Lieb Vaterland, magst ruhig sein
Doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein
Die Jugend wartet auf deine Hand
Lieb Vaterland

Lieb Vaterland, magst ruhig sein
Doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein
Die Jugend wartet auf deine Hand
Lieb Vaterland

Quelle: [Musixmatch](#)

Songwriter: Udo Juergens / Eckart Hachfeld

Die obige Text ist von 1998.

Vom Original der Veröffentlichung 1971 sind nachfolgende Änderungen erfolgt.



Veröffentlichung [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Lieb Vaterland erschien am 15. März 1971 als [Single](#) bei [Ariola](#); die B-Seite war *Die Leute*.^[3] Das Lied war ab dem 29. März zwölf Wochen in der [deutschen Singlehitparade](#) und erreichte mit Rang 17 seine höchste Platzierung. Die Single wurde zum 20. [Charthit](#) für Jürgens in Deutschland;^[2] [in Österreich](#) und [in der Schweiz](#) kam sie nicht in die Hitparade.^[2]

Im Jahr 1998 produzierte Udo Jürgens den Titel – mit geändertem Text; siehe Tabelle – neu auf [CD](#), zusammen mit den Titeln *Sag mir wie* und *Nur ein Lächeln*.^[4]



Jahr 1998 produzierte Udo Jürgens den Titel – mit geändertem Text; siehe Tabelle – neu auf [CD](#), zusammen mit den Titeln *Sag mir wie* und *Nur ein Lächeln*.^[4]

Einzelnachweise [[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

- ¹ ↑ ^a ^b ^c ^d André Port le Roi: *Schlager lügen nicht. Deutscher Schlager und Politik in ihrer Zeit*. Klartext Verlag, Essen 1998, [ISBN 3-88474-657-X](#), S. 154–157.
- ² ↑ ^a ^b ^c [Udo Jürgens](#). ↗ [chartsurfer.de](#), abgerufen am 19. Oktober 2020.
- ³ ↑ ^a ^b [Udo Jürgens – Lieb Vaterland \(1971\)](#) ↗ bei [Discogs](#); abgerufen am 17. Oktober 2020.

Bei politischen Liedern wie *Lieb Vaterland* arbeitete Udo Jürgens mit dem Satiriker Eckart Hachfeld als Textdichter zusammen, der auch Stammautor für das [Düsseldorfer Kom\(m\)ödchen](#) war.

Titel und erste Zeile des Stücks lassen kaum einen Zweifel daran, dass mit „Vaterland“ auf Deutschland angespielt wird:

„Lieb Vaterland
Du hast nach bösen Stunden
Aus dunkler Tiefe einen Weg gefunden“^[5]

Ein „ich liebe dich“ – gerichtet an das „Vaterland“ – beschränkt der Text bereits schnell wieder auf „ich hab dich gern“. In ursprünglich sechs vierzeiligen Strophen, die jeweils paarweise zusammengefasst sind, wird jeweils begründet, warum es dem [lyrischen Ich](#) nicht möglich ist, das Vaterland „aus heißem Herzen zu lieben“, ihm zu danken oder es zu preisen.

In einer Reihe von Beispielen wird der Gegensatz zwischen den „Großen“, „Auserwählten“ auf der einen Seite und den „Schwachen“, „Alten“ und „Kleinen“ auf der anderen Seite vermittelt, wobei „die da oben“ durch „Versicherungspaläste“, Aufsichtsräte, Kasernen und Konzerne vertreten sind, kontrastiert durch fehlende Schulen und Krankenhäuser sowie Arbeitslosigkeit bei Älteren.

Spätestens der Refrain greift mit der vollständigen Liedzeile *Lieb Vaterland, magst ruhig sein* und der bekannten Melodie auf [Die Wacht am Rhein](#) zurück:

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein.
Die Jugend wartet auf deine Hand,
lieb Vaterland!“

Zwischen der Originalversion von 1971 und der Neuproduktion von 1998 gibt es eine Reihe von Abweichungen in den einzelnen Strophen; darüber hinaus ist die 1998er Version um eine Strophe kürzer, so dass die fünfte Strophe für sich allein steht.

Die 1998 gestrichene sechste Strophe bezieht sich recht deutlich auf die [1968er-Bewegung](#) bzw. die bürgerliche Ablehnung der so genannten „[Gammler](#)“:

„Die alten Bärte rauschen wieder mächtig,
Doch junge Bärte sind dir höchst verdächtig.
Das alte Gestern wird mit Macht beschworen,
Das neue Morgen, deine Jugend, geht verloren.“^[6]

Weitere Abweichungen von der 1971er Version beziehen sich auf kleine Details, die wesentlichen Unterschiede sind die folgenden:



Original 1971

Version 1998

2. Strophe

*Die Freiheit, die du allen gleich verhießen,
die dürfen Auserwählte nur genießen*

2. Strophe

*Den Platz am Licht, den allen du verhießen,
den dürfen Auserwählte nur genießen*

Refrain:

*Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Die Großen zäunen Wald und Ufer ein,
Und Kinder spielen am Straßenrand,
Lieb' Vaterland!*

Refrain:

*Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
doch schlafe nicht auf deinen Lorbeeren ein.
Die Jugend wartet auf deine Hand,
lieb Vaterland!*

3. Strophe

Und für Kasernen, für die teure Wehr?

3. Strophe

Atomkraftwerke, für die teure Wehr

4. Strophe

Doch unsere Spielkasinos scheinen sich zu lohnen. doch das Geschäft mit Schwarzgeld scheint zu lohnen.

4. Strophe

Refrain:

*Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Die Großen zäunen ihren Wohlstand ein.
Die Armen warten mit leerer Hand,
Lieb' Vaterland!*

Refrain:

*Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
die Großen sperren ihre Herzen ein.
Die Kleinen stehen wieder mal am Rand,
lieb Vaterland!*

Kritik am Text von 1971 als auch an den Änderungen von 1998.

Manager [Hans R. Beierlein](#) erklärte, dass man sich Jahre zuvor nicht an so einen Titel gewagt hätte, man es sich angesichts der [Beliebtheit](#) des Sängers nun jedoch erlauben könne.^[7]

Beierlein hatte bereits vor der Veröffentlichung von *Lieb Vaterland* Presse und Medienschaffende aufgefordert, zum Text Stellung zu beziehen, und gab in seinem Anschreiben sogar die konkrete kritische Fragestellung vor: „Hat ein Nutznießer der [kapitalistischen Leistungsgesellschaft](#) überhaupt das Recht, Kritik an dieser Gesellschaft zu üben?“ Beierlein war recht offen in seinen kommerziellen Interessen, gleichzeitig präsentierte er den Titel voller Überzeugung als notwendigen [Tabubruch](#) für das Schlagergenre.^{[1][7]}

Die Werbestrategie ging auf: Noch vor Erscheinen war der Text Thema in [Leitartikeln](#). Für *Die Zeit* schrieb [Manfred Sack](#) im Februar 1971 den Kommentar *Udo, der Patriot* und arbeitete anhand des Textes heraus, dass es Jürgens und Beierlein kaum um neugewonnene Überzeugungen ginge, sondern um „politische Meinung nicht als Meinung, sondern als Ware“. ^[7] Inhaltlich bewege man sich auf ausgetretenen Pfaden. [Matthias Walden](#) bemängelte den Text als [klischeehaft](#), und seine Sprachmuster („Versicherungspaläste“, Schulen statt Kasernen) als überholt und vereinfachend.^[8]

Der [konservative](#) Publizist und APO-Kritiker [Hans Habe](#) empfahl, man müsse die „Rebellen aus Überzeugung“ von [Opportunisten](#) unterscheiden – also „Rebellen mit und ohne [Public Relations](#).“^[1] [Axel Eggebrecht](#), eher der [linken](#) Publizistik zuzuordnen, fand den Text hingegen „überraschend [aggressiv](#)“ und fühlte sich an [Protestsongs](#) aus dem engagierten linken Spektrum erinnert.^[8]

Die ARD setzte eine Sondersendung an, in der [Walther Schmieding](#) und [Gerd Ruge](#) den Textautor Eckart Hachfeld und Udo Jürgens „ins [Kreuzverhör](#)“ nahmen.^[9] In der [DDR](#) thematisierte [Karl-Eduard von Schnitzler](#) in seinem [Schwarzen Kanal](#) das Stück; er kritisierte die Zeile „du hast nach bösen Stunden aus dunkler Tiefe einen Weg gefunden“, begrüßte jedoch die im Text ausgesprochenen „Teilwahrheiten“ über die „[BRD](#)“, die jedoch nicht „von der ganzen Wahrheit“ ablenken sollten. Er wies außerdem darauf hin, dass Udo Jürgens auch schon Kanzler [Kiesinger](#) „Wahlkampfhilfe“ geleistet habe und „für den [Starfighter](#) und die [Bundeswehr](#) Reklame“ geflogen sei (vergleiche ^[10]^[11]).^[12]

Der damalige [Stern](#)-Redakteur [Wolfgang Röhl](#) urteilte noch 1999 über Udo Jürgens, er besäße einen „Instinkt für gesellschaftliche Unterströmungen,“ die er von seinen Textdichtern „in griffige Alltagspoeme gießen“ lasse. Das im „[sozialliberalen Frühling](#)“ entstandene Lied sei ein „süffig vertonter Besinnungsaufsatz“.^[13]

Der Hörfunkmoderator [Christian Simon](#) erinnerte sich 2016, dass *Lieb Vaterland* in vielen Radiostationen nicht gespielt worden sei.^[14]

Udo Jürgens hatte 1971 für sich in Anspruch genommen, auch als Wohlhabender ein soziales Gewissen haben zu dürfen;^[7] er erinnerte sich im Nachhinein:

„Das interessante war, dass man mich von allen Seiten für dieses Lied angefeindet hat, und das fand ich dann wieder gut. Der Beschuss kam eigentlich von allen Seiten, nur nicht von Seiten des Publikums.“

– UDO JÜRGENS: Die Audiostory^[15]^[16]

Liesbeth Bischof bilanzierte in ihrer Biografie von 2015:^[17]

„[Udo Jürgens] vergaulte damit seine konservative Anhängerschaft, ohne dafür von den linksintellektuellen Meinungsführern als einer der ihren akzeptiert zu werden.“